



Pianistische Grosstat

Wenn es zwei leidenschaftliche «Trüffelsucher» auf dem Gebiet der Klavier- und Kammermusik gibt, die es sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, echte verborgene Schätze ans Tageslicht zu fördern, die diesen Namen auch wirklich verdienen, dann sind es die Geigerin Ilona Then-Bergh und ihr Gatte, der Pianist Michael Schäfer. Ihren Entdeckungen hat das Leipziger Label Genuin eine eigene Reihe mit dem Titel «Unerhört» gewidmet. Und wahrlich, was der – auch im «richtigen» Leben gern abseits ausgetretener Wege wandernde – Pianist jetzt wieder aufgespürt und auf drei CDs gebannt hat, ist «unerhört» fesselnd. Entstanden in den Jahren 1957 bis 1987, bilden die auf 12 Hefte zu je 6 Etüden verteilten Klavierwerke des 1933 geborenen Jacques Charpentiers einen pianistischen Kosmos sui generis. Ihn hörend zu erkunden, kommt einem Abenteuer gleich. Ähnlich wie Erik Chisholm in seinem zweiten Klavierkonzert «Hindustani» bezieht sich auch Charpentier in seinen «72 Études karnatiques» auf Lehren der indischen Raga-Musik (der Werktitel leitet sich vom alten südindischen Reich Karnataka ab), er vermeidet dabei (genau wie Chisholm) plakative Orientalismen. Stilistisch steht der monumentale Zyklus Messiaen nahe, dem er auch gewidmet ist, und der Charpentier über all die Jahre darin bestärkte, das Werk zu vollenden. Dies ist sicherlich eine der wichtigsten Klaviermusik-CDs des Jahres 2012 – meisterhaft interpretiert.

Burkhard Schäfer

Jacques Charpentier:

72 Études karnatiques pour piano.

Michael Schäfer (Klavier).

Genuin – GEN 12257 (3 CDs)

Musik und Theater
April 2013